

Der Schulhund

„Elli“



Inhaltsverzeichnis

Tiergestützte Pädagogik – Der Schulbegleithund	3
Wirkung eines Schulhundes	4
Erhoffte Wirkfelder des Schulhundes Elli in der Grundschule Waldau	5
Beispielhafte Hundezeiten im Unterricht.....	6
Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulbegleithundes	7
Rechtliche Grundlagen	7
Voraussetzungen des Schulhundes	7
Ausbildung des Schulbegleithundteams	7
Einsatz des Schulbegleithundes Elli an der Grundschule Waldau.....	9
Hintergrund zum Schulstandort	9
Einsatzfelder und -zeiten.....	9
Einsatzbereiche	10
Erläuterung zu den möglichen Einsatzbereichen	11
Stundenplan Elli SJ 23/24	12
Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten.....	12
Ablauf einer Hundezeit.....	13
Exemplarischer Unterrichtsentwurf einer Hundezeit	14
Schulhundregeln.....	15
Hygieneplan.....	17
Rechtsgrundlagen.....	17
Zugangsbeschränkungen.....	17
Anforderungen an das Tierwohl.....	17
Reinigung und Desinfektion	17
Versicherung.....	17

Tiergestützte Pädagogik – Der Schulbegleithund

Nach Definition des Qualitätsnetzwerks Schulbegleithunde e.V.¹ werden drei verschiedene Einsatzbereiche von Hunden in der Schule definiert:

Schulbegleithunde

Schulbegleithunde begleiten ihren Besitzer (ausgebildete Pädagogen) regelmäßig in die Schule zum angeleiteten Einsatz in Gruppen bzw. Klassen. Das Hund-Mensch Team hat eine qualifizierte Weiterbildung von mindestens 60 Stunden absolviert. Der Begriff ist gleichzusetzen mit dem Begriff „Präsenzhund“ und beinhaltet auch „Klassenbegleithunde“.

Schulbesuchshunde

Das sind Hunde, die mit ihrem Besitzer für einen kurzen Projektzeitraum (einige Stunden) zum Thema Hund in der Schule teilnehmen und mindestens eine Teamweiterbildung von einem Wochenende absolviert haben sollten.

Therapiebegleithunde

Als Therapiebegleithund werden alle Hunde bezeichnet, die ihre Besitzer (ausgebildete Therapeuten), regelmäßig an den Arbeitsplatz begleiten und eine Teamweiterbildung von mindestens 60 Stunden absolviert haben.

Der Therapiebegleithund bzw. der Schulbegleithund definieren sich also vor allem über die hintergründige Ausbildung des Besitzers.

Die Hündin Elli wird demnach als Schulbegleithündin bezeichnet und soll fortan auch so in der Grundschule Waldau eingesetzt werden.

Der Einsatz von Hunden in der Schule zählt zur tiergestützten Pädagogik und meint eine „...zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet wird.“² Unter hundegestützter Pädagogik (Hupäsch) versteht man heute den systematischen „...Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individueller Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhalten der Schüler...“³.

Mit dem Einsatz der Hündin Elli in der Schule werden also klare pädagogische Ziele, sowohl auf der Sachebene (z.B. Aneignung von Wissen im Umgang mit Hunden), wie auch auf der sozial-emotionalen Ebene (z.B. Abbau von Ängsten, Verbesserung des Gruppenklimas etc.) verfolgt. Der Schulhund sollte im Rahmen der tiergestützten Pädagogik besonders ausgebildet und für den Einsatz mit Kindern sozialisiert werden.⁴

¹ Nach www.schulbegleithunde.de/definitionen

² Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V. Oktober 2019, S. 1

³ Heyer/Kloke 2012, S. 17

⁴ Vgl. Beetz, A., 2015, S.14ff.

Wirkung eines Schulhundes

Studien zeigen, dass Tiere eine positive Wirkung auf Menschen haben, z.B. an der Grundschule von Walddrehna stellten die Lehrkräfte in ihrer Arbeit mit dem Schulhund fest, dass der Hund bei den Kindern für mehr psychische Ausgeglichenheit sorgt und keine sozialen Unterschiede kennt, so dass sich alle Kinder angenommen und bestärkt fühlen.⁵

Zusammenfassend lassen sich folgende positive Effekte durch den Einsatz von Hunden in der Schule erkennen:⁶

- Steigerung der Empathie gegenüber Tieren
- Steigerung der Feldunabhängigkeit
- Verbesserte Integration im Klassenverband
- Reduktion von aggressivem Verhalten (v.a. bei Jungs)
- Verbesserung des Klassenklimas
- Gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft
- Steigerung der Lernfreude
- Weniger Schulunlust
- Verbesserung in der Nutzung adaptiver Strategien zur Regulation negativer Emotionen
- Gesteigerte Konzentration
- Exaktere Ausführung von Aufgaben



⁵ planbar-magazin.de/schulhund/ Download: 18.09.2019

⁶ vgl. Agsten 2020, S. 32

Erhoffte Wirkfelder des Schulhundes Elli in der Grundschule Waldau

Natürlich erhoffen wir uns durch den Einsatz von Schulbegleithunden an der Grundschule Waldau positive Effekte auf das Schulklima. Bei den Schulbesuchstagen und den Übungstagen zur Gewöhnung des Hundes Elli an den Schulalltag sind diese Effekte auch schon direkt beobachtet worden:

Fördert Rücksichtnahme und Sensibilität

Gerade überaktive Kinder kommen durch den Umgang mit dem Hund und das aktive Streicheln zur Ruhe. An Tagen, an denen Elli zu Besuch da war, gab es weniger Konflikte in der Gruppe, Streit oder gar Rangeleien fielen völlig weg. Diese erworbenen Fähigkeiten können Kinder im Umgang mit anderen Kindern übertragen und so ihre sozialen Fähigkeiten steigern.

Lässt Emotionen kontrollieren

Aber auch ruhige und zurückhaltende Kinder wurden durch den Hund aufgefordert, aktiv zu werden und sich zu öffnen. Ein Kind mit sprachlichen Defiziten wurde ermuntert deutlich zu sprechen, damit der Hund die gewünschten Signale verstehen konnte. Andere Kinder mussten lernen abzuwarten und sich zurückzunehmen. Auf alle wirkte die Anwesenheit des Hundes entspannend und förderte das Wohlbefinden.

Fördert die Sozialisation

Spannend war auch zu beobachten, wie plötzlich durch das gemeinsame Spielen/Streicheln des Hundes Gemeinsamkeiten und Interessen zwischen Kindern entstanden, die sonst nichts miteinander zu tun haben.

Beispielhafte Hundezeiten im Unterricht⁷



Einführung des Hunderterfelds in Mathe Kl.2
Elli stupst Becher um



Quizspiel mit Elli – richtig oder falsch?
Elli drückt den Buzzer



Verben beugen Kl.3
Elli zieht Socken mit Verbenkärtchen



Einführung Streichellandkarte Kl.1
Gemeinsame Erarbeitung von Streichelzonen

⁷ Fotos entstanden im Rahmen der Übungszeiten während der Ausbildung zum Schulbegleithund

Rahmenbedingungen für den Einsatz des Schulbegleithundes

Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Grundlage für einen Schulhundeinsatz in Hessen findet sich in §§ 3 Abs. 5, 127b Hessisches Schulgesetz (HSchG). Demnach obliegt es der Schule das pädagogische Konzept selbstständig zu erarbeiten und Schwerpunkte im Schulprogramm festzulegen. Das zuständige Schulamt muss informiert werden. Das Schulamt Kassel fordert die Zustimmung der Schulleitung und Konferenzen sowie die Erstellung eines Konzeptes.

Die Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (TVT) empfiehlt eine Einsatzhäufigkeit von 2-3 mal pro Woche für 3-4 Stunden. Außerdem schreibt die TVT vor, dass der Hund immer unter Beaufsichtigung des Hundeführers sein sollte und der Hund maximal zweimal am Tag für insgesamt 30 Minuten aktiv eingesetzt werden sollte. Der Hund sollte tierärztlich überwacht werden und einmal jährlich die Gesundheit tierärztlich beurteilt werden.⁸

Für den Einsatz in der Schule wurde das Einverständnis der Schulkonferenz eingeholt. Die Eltern sind schriftlich über den Einsatz informiert und dabei über Allergien von Kindern auf Hunde abgefragt worden.

Voraussetzungen des Schulhundes

Elli ist eine ruhige und freundliche Golden Retriever Hündin, die am 15.05.2020 geboren wurde. Sie lebt in einer Familie mit Kindern und ist von klein auf an den Umgang mit Kindern gewöhnt worden. Sie zeigt gegenüber Menschen und Kindern keine Aggressionsbereitschaft, ist selbstsicher und aufgeschlossen mit geringer Stressempfindlichkeit. Sie erfüllt somit die Anforderungen an einen Schulhund.⁹

Durch Schulbesuche (ohne und mit Kinderkontakt), Übungseinheiten im Rahmen der Ausbildung sowie die regelmäßige Mitnahme als Bürohund konnte Elli die Grundschule Waldau sowie das Team und die Kinder bereits kennenlernen. Das Büro der Besitzerin im Verwaltungsgebäude ist für sie sicherer Rückzugsort und schafft ausreichend Möglichkeiten zur Entspannung.

Ausbildung des Schulbegleithundteams

Um die Qualität des Einsatzes für Schule und Tier zu gewährleisten haben die Besitzerin und die Hündin eine umfangreiche Ausbildung bei den Pfotenpädagogen absolviert. Diese Ausbildung orientiert sich an den Standards des Qualitätsnetzwerks Schulbegleithunde e.V.

„Das primäre Anliegen ist ein qualifizierter Einsatz von Mensch-Hund-Teams zum Wohle aller Beteiligten. Dabei muss der Focus nicht nur auf dem Gewinn und der Sicherheit für die Schüler liegen, sondern vor allem auch auf dem Gewinn und dem Schutz der eingesetzten Hunde.“¹⁰

Zu den Inhalten der Ausbildung gehörten:

- Grundlagen der Mensch-Hund-Beziehung
- Modernes belohnungsbasiertes Training auf Grundlage der positiven Verstärkung
- Theoretisches und praktisches Wissen zur Körpersprache, zum Lern- und Kommunikationsverhalten des Hundes
- Entwicklungsphasen des Hundes

⁸ vgl. TVT, 2018, S.8ff.

⁹ vgl. AGSTEN, LYDIA, 2009, S. 55f.

¹⁰ www.schulbegleithunde.de

- Stressverhalten bei Hunden erkennen, vermeiden, entgegenwirken
- Organisatorische Bedingungen (Einführung in der Schule, Rahmenbedingungen, Konzept, Absprachen, Hygiene, Notfall- und Einsatzplan)
- Regeln und Rituale
- Rechte und Pflichten
- Tierethik und Menschenethik (kulturelle Unterschiede zu Hundekontakten)
- Aufbau von Trainingseinheiten und Hundezeiten (pädagogische Einsatzzeiten des Hundes)
- Praktische Übungen zur Beschäftigung, Entspannung, Belohnung, inkl. Targettraining und Apportieren

Die 60 stündige Ausbildung beinhaltete theoretische und praktische Phasen im Mensch-Hund Team, Übungseinheiten in der Praxis (mit Kindern), Videoauswertung, schriftliche Erarbeitung von Hundezeiten mit Analyse, Feedback und Auswertung sowie eine schriftliche und mündliche Abschlussprüfung inklusive aktiver Hundezeit mit Probanden (unbekannte Kindergruppe im Prüfungskontext).

Die Hündin Elli und ihre Besitzerin Annika Buchholtz haben die Ausbildung am 19.11.2022 erfolgreich mit Zertifikat abgeschlossen.

Einsatz des Schulbegleithundes Elli an der Grundschule Waldau

Hintergrund zum Schulstandort

Die Grundschule Waldau liegt im Osten von Kassel. Der Schulbezirk umfasst den Stadtteil Waldau mit ca. 6500 Einwohnern auf 6,49 Quadratkilometern. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 21 Jahren mit Migrationshintergrund beträgt 76,7%.¹¹

Gegenwärtig besuchen 334 Schulkinder die Grundschule Waldau, zusätzlich kommen 43 Kindergartenkinder aus den umliegenden Kindertagesstätten in die von der Schule organisierten Vorlaufkurse¹².

Von den 334 Schulkindern sind 22 als Inklusionskinder anerkannt. Die Förderbedarfe liegen im Bereich Hören, körperlich-motorische Entwicklung, geistige Entwicklung und Lernen.

Die veränderte Situation in den Familien, in der Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt – mehr alleinerziehende Mütter und Väter, mehr berufstätige Mütter mehr sozial Bedürftige, mehr Menschen mit Qualifikations- und Sprachdefiziten – prägt die Entwicklung der Grundschule in den letzten Jahren. Dies wird besonders in der Arbeit mit den Kindern deutlich, die zunehmend aggressiv, unruhig und mit Defiziten im sozial-emotionalen Bereich versehen sind.

Fast 90% unserer Schulkinder werden im Nachmittagsbereich bis 14.30 Uhr bzw. 17 Uhr durch Ganztags- oder Hortangebote betreut. Damit wird Schule zunehmend zum Lebensraum der Schülerinnen und Schüler. Hier findet Kommunikation statt, hier werden Freundschaften geknüpft und wichtige Weichen zum Sozialen miteinander gelegt. Damit wird es auch notwendig, dass Schule auch lebenspraktische Erlebnisse (Kochen, Umweltbildung, Bewegung, aber auch Umgang mit Tieren) ermöglicht.

Einsatzfelder und -zeiten

Die Besonderheit ist, dass Elli sowohl im Vormittagsbereich im Unterricht, sowie in der Einzelfallhilfe mit Kindern (Kindersprechstunde/Auszeitraum), als auch im Ganztags am Nachmittag eingesetzt werden soll. Grundsätzlich ist der Einsatz nur möglich bis zu einer Temperatur von 25 C°.

Hierbei muss dringend auf ausreichende Entspannungsphasen für den Hund, Rückzugsmöglichkeiten und klare Regeln im Umgang geachtet werden. Zudem sind Routinen und sichtbare Materialien nötig, um den Kindern, aber vor allem Elli Sicherheit zu geben.

Elli hat daher ein extra Geschirr und Halstücher mit ihrem Namen in der Schule. Sobald das Halstuch angelegt ist, weiß der Hund, dass nun eine „Arbeitszeit“ in der Schule beginnt. Darüber hinaus hat sie eine rote Decke, die stets an ihren Einsatzort „mitwandert“ und dort als sicherer Ruhe- und Entspannungsort eingeführt ist.

¹¹ Zahlen und Daten: Dezernat Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit, Bildungsregion Waldau, Oktober 2014

¹² LUSD Daten: November 2014



Auf Basis der Empfehlungen des TVT und des Qualitätsnetzwerks Schulbegleithunde e.V. ergeben sich folgende Einsatzzeiten für Elli:

- Zwei Einsatztage pro Woche (Mo und Mi)
- 1.Block im Vormittagsbereich, 2.Block im Nachmittagsbereich (jeweils ca. 30 min)
- im Mittagsband ausreichende Pause mit Gassigehen und Ruhezeit im Büro der Besitzerin
- vor/nach der Schule große Gassirunde

Einsatzbereiche

- **Einsatz in Klassen:**

Elli wird vorwiegend in den B-Klassen (1b, 2b, 3b, 4b) zur regelmäßigen Unterrichtsbegleitung und -unterstützung eingesetzt. Für besondere pädagogische Maßnahmen oder einzelne Angebote ist aber auch ein Einsatz in anderen Klassen möglich.

Mögliche Themen sind hier:

- Schulung/Sensibilisierung im Umgang mit Hunden
 - Soziales Lernen – Einsatz in unruhigen Klassen zur Förderung von Ruhe und Fokussierung
 - Inklusion – Unterstützung von Kindern, z.B. mit ADHS, sprachlichen Defiziten oder sozialen Anknüpfungsschwierigkeiten
 - Belohnung/Motivation/Einführung von Themen
 - Begleitung bei Wandertagen
- **Einzelfallhilfe:**
 - Kindersprechstunde – Eisbreaker oder auch Zuhörer bei sensiblen Themen
 - Sprach- und Leseförderung (geduldiger Zuhörer)
 - Einsatz im „Auszeitraum“ zur angeleiteten konfliktfreien Pausengestaltung für Kinder mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten

- **Ganztage:**
 - Beschäftigung/Bewegung in der Natur
 - Begleitung bei Ausflügen
 - AG mit Hund
- **Optional Standortübergreifend:**
 - Modellprojekt: Hundegestützte Pädagogik im Ganztage
 - Besuch anderer Schulen für Projekte/Aktionen/AG-Angebot

Erläuterung zu den möglichen Einsatzbereichen

Jeder Einsatz wird sorgfältig geplant, sowie vor- und nachbereitet. Die Einsätze erfolgen grundsätzlich nur im Schulhund-Mensch Team mit der Besitzerin und ausschließlich in Klassen/Gruppen, deren Kinder im Umgang mit dem Schulhund sensibilisiert und aufgeklärt sind.

Ein Beispiel:

Elli nimmt am Wandertage einer Klasse (vormittags, ca. 3 Std.) oder Ausflug einer Gruppe (ca. 20 Kinder) während der Betreuungszeit (nachmittags, ca. 2 Std.) teil.

Dazu müssen folgende Faktoren gewährleistet sein:

- Elli und die Klasse/Gruppe kennen sich bereits. Die Kinder sind im Umgang mit dem Hund geschult. Sie kennen und beachten die Schulhundregeln. Dazu gehört z.B., dass sie den Hund nicht rufen.
- Der Ausflug ist zu einem hundefreundlichen Ort geplant, also in den Wald/ in die Natur und nicht in die Stadt/ ins Museum.
- Die Besitzerin von Elli ist eine zusätzliche Betreuungsperson und hat nicht parallel die Verantwortung für die Kindergruppe. Sie kann jederzeit den Ausflug beenden, wenn der Hund Anzeichen von Anspannung zeigt.

Im Idealfall nimmt der Hund den Einsatz nicht als Arbeitszeit wahr, sondern genießt eine schöne lange Gassirunde in der Natur. Auf das Tragen des Halstuchs wird verzichtet (Gefahr der Strangulation oder einfach des Verlierens).

Sollte Elli an einem Ausflug teilnehmen, wird stets darauf geachtet, dass sie am Tage vor und nach dem Ausflug frei hat und die Temperatur am Ausflugstage über 25 C° nicht überschreiten.

Stundenplan Elli SJ 24/25

Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08.00 – 08.30		Elli hat schulfrei	FÜL 3b**	Elli hat schulfrei	Elli hat schulfrei
08.30 – 09.10					
09.10 – 09.50					
09.50 – 10.20	Auszeitraum		Auszeitraum		
10.20 – 11.00					
11.00 – 11.40					
11.40 – 12.20	Gassi-Pause		Lesezeit in der Bücherei**		
12.20 – 13.00	Klara 1b*		Gassi-Pause		
13.00 – 13.40					
13.40 – 14.20					

*ggf. 10 min Hundezeit

**Mittwoch nimmt Elli entweder an FÜL oder an der Lesezeit teil, um die Einsatzzeiten nicht zu überschreiten. Die Lesezeit mit Hund wird dann entsprechend auf max.30 min angepasst. Danach darf der Hund wieder im Büro Pause machen.*

Detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten

Auszeitraum

Der Auszeitraum ist ein betreuter Ort für Kinder, die temporär Schwierigkeiten haben, Erholung und Ausgleich im regulären Pausenangebot zu finden. In Absprache zwischen der Klassenlehrkraft und der Auszeitraum-Betreuung (Sozialpädagogisches Angebot) dürfen die Kinder für einige Tage oder Wochen in diesem Raum eine konfliktfreie und entspannte Pause verbringen. Sie dürfen auf dem Bauteppich spielen, in der Ruhecke chillen, etwas malen oder eben auch Zeit mit dem Schulhund Elli verbringen. Je nachdem, was für Hundeerfahrung und -interesse die Kinder mitbringen, können sie mit Elli Tricks üben (z.B. Leckerli-Spur legen), sie versorgen (Frühstück und Wasser geben), sie streichen und mit ihr kuscheln oder einfach nur erleben, dass Elli auf ihrer Decke liegt und schläft. Das Angebot findet an den Elli-Tagen stets im Tandem zwischen Elli und Frau Buchholtz statt. Ziel ist, dass die Kinder positive Erfahrungen in der Pause sammeln sowie entspannt und konfliktfrei zurück in den Unterricht gehen. Angestrebt und angeleitet wird eine baldige Rückführung in das normale Pausenangebot. Es nehmen in der Regel 1 bis 5 Kinder am Angebot teil.

KlaRa/FÜL-Zeit

In den B-Klassen begleitet Elli zeitweise die KlaRa (Klassenrat) oder FÜL (Fördern-Üben-Lernen) Zeit. Hier hat sie in der Regel eine passive Rolle. Ihre Ruhedecke liegt bereit. Sie darf frei entscheiden, ob sie dort oder in der Nähe eines Kindes liegen oder sitzen möchte. Auf die Klasse wirkt die Anwesenheit von Elli beruhigend und führt zu einem leisen Arbeitsverhalten und erhöhter Arbeitsmotivation.

Ab und an werden Hundezeiten (ca. 10 min aktive Zeit) eingebaut, z.B. um neue Themen einzuführen (100er Feld in Mathe), Wissen über den Hund, seine Bedürfnisse, Regeln etc. zu vermitteln (v.a. im Rahmen des Sozialen Lernens in der KlaRa-Stunde) oder auch als Motivation (angeleitetes Spiel, erlaubte Streicheleinheit eines einzelnen Kindes, Leckerligabe als Belohnung,...)

Bevor Elli neu in eine Klasse kommt, werden alle Kinder der Klasse intensiv auf die Zusammenarbeit mit dem Hund vorbereitet. Es finden Unterrichtseinheiten zu den Elli-Regeln statt. Zudem werden alle

Eltern der Klasse über einen Brief zum geplanten Einsatz informiert (mit Abfrage zu bekannten Allergien etc.).

Lesezeit in der Bücherei

Die Lesezeit ist ein offenes Pausenangebot für eine kleine Gruppe von Kindern (max. 6). Diese dürfen, nach einer Einführung in die Bücherei und den Umgang mit dem Schulhund, die Bücherei besuchen und eine ruhige Pause verbringen. Die Anwesenheit von Elli soll die Kinder motivieren, das Angebot aufzusuchen. Elli kann als geduldige Zuhörerin gerade Erstlesern helfen, sich das Vorlesen zu trauen.

Gassi-Pause

In der Gassi-Pause geht die Besitzerin mit Elli eine große Runde. Direkt hinter der Schule beginnt ein straßenfreier Weg. Ein paar Laufminuten entfernt, befindet sich ein Grünstreifen mit Bachlauf. Beides lädt zum entspannten Freilauf ein. Elli trägt hierbei kein „rotes Halstuch“.

Ruhezeit/Pause im Büro

Die Besitzerin hat ein eigenes Büro. Dort hat der Hund einen festen Liegeplatz und kann ungestört Schlafen und Entspannen. An den Elli-Tagen liegt auch die feste Bürozeit der Besitzerin, so dass der Hund zeitweise allein, oft aber auch gemeinsam mit der Besitzerin im Büro sein kann.

Ablauf einer Hundezeit

Eine „Hundezeit“ meint einen aktiven didaktisch motivierten Einsatz von Elli für einen kurzen Zeitraum von ca. 10 min. Der Ablauf ist ritualisiert und routiniert. Lediglich die Inhalte und Methoden werden verändert.

Der Hund wird im Klassenraum auf seine Ruhedecke gebracht: Signal „Decke“. Die Materialien für die Hundezeit wurden entweder vorab bereits vorbereitet oder werden nun in Ruhe aufgebaut. Die Kinder bleiben am Platz oder bilden nach festem Ritual leise einen großen, zum Hund hin offenen Sitzkreis mit ausreichend Abstand.

Elli wird auf den Starterplatz gerufen: (extra dafür vorgesehene Matte) und absolviert dann, basierend auf positiver Verstärkung (Leckerlis, verbales Lob), eine vorab trainierte Hundezeit (z.B. Sockenkrake, Buzzer drücken, Becher umstupsen, Würfeln,...). Je nach Erfahrungen in der Klasse leitet die Besitzerin die Hundezeit an und belohnt oder übergibt für eine Einheit ritualisiert an ein Kind (Übergabe des Leckerli-Beutels und Signal: „Du bist dran!“). Am Ende der Einheit erhält der Hund das Signal „Pause“ und wird extra belohnt. Danach folgt die Entspannung auf der Ruhedecke.

Hundezeit „Hunderterfeld“

Klasse 2

Datum: 02.11.2022

Dauer: ca. 15 min

Lerngruppe/Klasse: 2c

Inhalt der Hundezeit:

Auseinandersetzung mit dem Hunderterfeld – Zahlen ermitteln, Lösungsweg erklären

Hundeinsatz:

Hund rollt Hunderterfeld als Bodenmatte aus, Hund stößt Becher um – bestimmt damit Felder auf dem Hunderterfeld

Materialien:

Hundertertafel als Bodenmatte, laminierte Zahlen, laminierte Pfoten, farbige Becher

Ablauf:

Die Kinder sitzen im Halbkreis. Elli wartet in der Box bis alles aufgebaut ist.

Elli wird auf die Startermatte gebeten und wartet dort auf das Signal.

Sie rollt das Hunderterfeld aus und wartet auf der Startermatte.

Die Kinder bekommen Zahlenspalten und legen sie auf das Hunderterfeld.

Erklärung der Pädagogin: *Elli ist einmal quer über das Hunderterfeld gelaufen. Nun wollen wir herausfinden, welche Zahlen sich hinter den Hundepfoten verstecken.*

Elli stößt auf Signal „stups“ farbige Becher um und wird dafür belohnt. Die Pädagogin übernimmt Signalgabe und Belohnung.

Je nachdem welche Becherfarbe umgestoßen wurde, soll die entsprechende Hundepfotenkarte gefunden und die sich darunter befindliche Zahl genannt werden. Gemeinsam wird besprochen, wie das Kind auf die Lösung gekommen ist (Orientierung links/rechts bzw. oben/unten).

4-5 Wiederholungen des Becherumstoßens (je nach Motivation des Hundes)

Reflexion:

Die Klasse ist normalerweise sehr laut und quirlig, verhält sich hier aber verhältnismäßig ruhig. Elli bleibt an ihrem Platz, selbst als ich ihr den Rücken zuehrene oder als Kinder in ihre Nähe kommen. Sie wird ausreichend belohnt. Fast alle Kinder werden einbezogen, auch solche mit großen Sprachdefiziten oder Verhaltensauffälligkeiten (ADHS).

Schulhundregeln

Die Regeln im Umgang mit Elli sollen allen Schülerinnen und Schülern, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Schule bekannt sein. Vor jedem Einsatz in einer Klasse werden die Regeln spielerisch mit den Kindern erarbeitet. Alle Kinder der Schule bekommen über das Logbuch eine Übersicht der Regeln zum Ausmalen sowie ein Poster für die Klasse. Zusätzlich unterschreiben sowohl die Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern die Kenntnis und Achtung der Regeln.



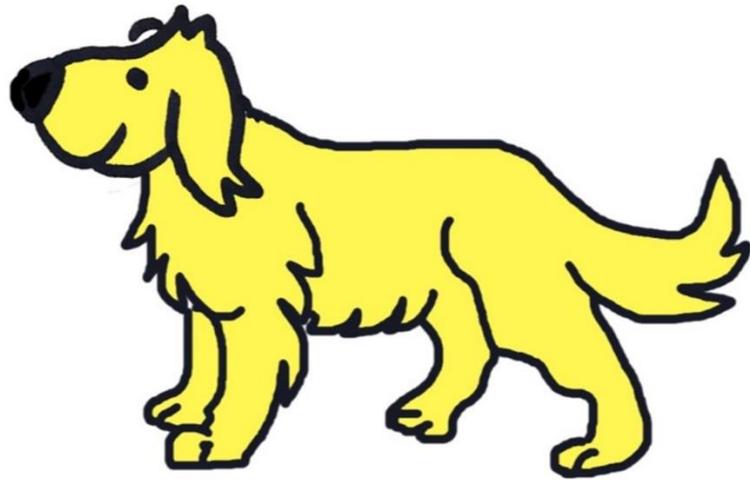
Die Regeln und Materialien wurden alle von Frau Buchholtz selbst gezeichnet und haben daher ein einheitliches, auf den Schulhund Elli angepasstes Design.

Türschild für die Klassen/das Büro:

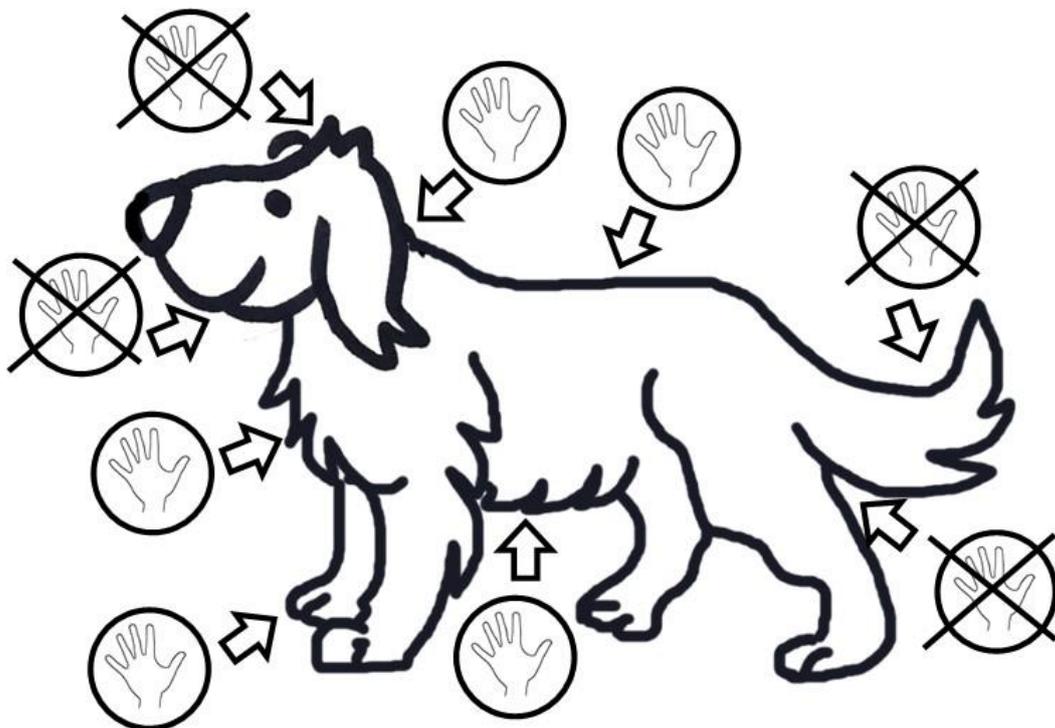


Psssst...

Heute ist Elli da!



Streichellandkarte:



Hygieneplan

Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

Rechtsgrundlagen

§36 Infektionsschutzgesetz

BGV C8 (UVV Gesundheitsdienst §41 und 46)

Allgemeine Schulordnung

Der Hund wird regelmäßig tierärztlich untersucht und geimpft.

Folgende Unterlagen sind im Schulhundordner einzusehen:

- Tierärztliches Gesundheitsattest
- Kopie Impfausweis
- Entwurmungsprotokoll
- Versicherungsnachweis

Zugangsbeschränkungen

- Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche und zur Mensa.
- Der Kontakt zu Schülern mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

Anforderungen an das Tierwohl

Elli lebt bei Frau Buchholtz im Haus mit Familienanschluss und wird artgerecht versorgt. Die Ausbildung des Hundes, sowohl bei der wöchentlichen Hundeschule sowie bei der Ausbildung zum Schulbegleithund, basiert(e) ausschließlich auf Motivation und positiver Verstärkung. Auf das physische und psychische Wohl wird stets geachtet.

Der Gesundheitszustand wird jährlich durch den Tierarzt überprüft. Elli wird regelmäßig geimpft und entwurmt.

Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit der Hunde führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus. Allerdings ist verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Nahrungsaufnahme gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden.

Das Reinigungspersonal und der Hausmeister sind über den Einsatz des Schulhundes informiert und achten verstärkt auf ausreichend Seife und Handtüchern an den Einsatzorten.

Versicherung

Für den Schulhund wurde eine Tierhalterhaftpflicht abgeschlossen und diese über den Einsatz in der Schule informiert. Eine Kopie befindet sich im Schulhundordner.